

## Von Hundefressern und Zwiebeltretern Wie die Franken ihre Nachbarn nennen und warum

**Vom 1. April bis 3. Juni 2021 geht das Museum Tucherschloss mit der Foyer-Ausstellung „Von Hundefressern und Zwiebeltretern. Wie die Franken ihre Nachbarn nennen und warum“ fränkischen Ortsschimpfnamen auf den Grund. Die kleine, aber feine Sonderpräsentation wirft mit Texten von Martin Droschke und Collagen von Kerstin Himmler einen Blick auf die böse Seite der fränkischen Gemütlichkeit.**

Der „gemeine“ Franke gilt als ausgesprochen maulfaul. Wenn es aber darum geht, seine Nachbarn zu verspotten, dann läuft er zu kreativer Hochform auf. „Pflasterscheißer“, „Schafköpfe“, „Meebrunzer“ – beinahe jedes Dorf und jede Stadt in Franken hat dabei einen mehr oder weniger schmeichelhaften Spitznamen abbekommen.

Aus einem Fundus von weit mehr als 3.000 derartiger typisch fränkischer Verunglimpfungen hat sich der in Coburg lebende Journalist, Autor und Konzeptkünstler Martin Droschke die prächtigsten Exemplare herausgegriffen. Mit spitzzüngiger Feder ist er den teils seit Jahrhunderten tradierten, mitunter aberwitzigen Geschichten hinter den „Ortsschimpfnamen“ auf den Grund gegangen.

Martin Droschke durchstreift mit Vorliebe Regionen, die zu Unrecht ins Abseits geraten sind. Immer ist er dabei auf der Suche nach unscheinbaren Kuriositäten und Zeugnissen ihrer Alltagsgeschichte, nach den wahren Hintergründen.

So mag man beispielsweise über Bezeichnungen wie die „Köpfer“ für die Einwohner der kleinen Ortschaft Unterbrunn bei Bad Staffelstein verwundert und pikiert sein. Aber wenn man – wie die Unterbrunner – einem Verstorbenen den Kopf abhackt und diesen zwischen die Beine des Toten stopft, damit der Körper in den zu kleinen Sarg passt, dann braucht man sich über die blühende Phantasie seiner Nachbarn nicht wundern, die in der Dorfkneipe bei der allabendlichen Runde fleißig am neuen Spitznamen basteln ...

### Kontakt:

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11

90403 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 2 31-54 20

Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81

presse-museen@stadt.nuernberg.de

#### Museum Tucherschloss

Hirschelgasse 9-11

90403 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 2 31-54 21

Fax: 09 11 / 2 31-54 22

museum-tucherschloss@

stadt.nuernberg.de

[museen.nuernberg.de](http://museen.nuernberg.de)

Seine Recherchen zu den fränkischen „Ortsschimpfnamen“ hat Martin Droschke in einer kurzweilig-unterhaltsamen, 2019 erschienenen Publikation gebündelt, die der Ausstellung im Foyer des Tucherschlosses ihren Titel gibt.

Die Ansbacher Künstlerin Kerstin Himmler – Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin, Gestalterin und Schülerin des bedeutenden zeitgenössischen Bildhauers Stephan Balkenhol – hat Martin Droschkes Textbeiträge mit liebevoll geklebten und gemalten kleinformatischen Collagen visuell paraphrasiert.

Wie auch bei ihren Installationen und Objekten stammen ihre Inspirationsquellen aus der zweidimensionalen und der virtuellen Welt der Medien: aus Zeitungen und Magazinen, aus dem Fernsehen und dem Internet. Bilder, die ihr dort auffallen, die sie positiv berühren oder ihr „stinken“, arbeiten so lange in ihr, bis sie förmlich aus ihr „herausplatzen“. So entsteht ein Konzept, das sie noch während des Werksprozesses stetig weiterentwickelt – ernsthaft, kritisch und während der Entstehung brandaktuell.

Das Museum Tucherschloss präsentiert in Kooperation mit Nuremberg Art Syndicate eine beredte Auswahl von insgesamt 14 der hintergründigen „Ortsschimpfnamen“, immer in paarweiser Hängung von Text und Collage:

Kahlfresser (Nürnberg)

Goratzn (Nürnberg-Wöhrd)

Hemfseider (Nürnberg-Buch)

Überseeländler (Nürnberg-Großgründlach)

Bimberla (Lauf)

Vorstadtkakerlaken (Fürth)

Bärentreiber (Fürth-Burgfarrnbach)

Schafköpfe (Zirndorf)

Wasserpolacken (Erlangen)

Mauerscheißer (Forchheim)

Mohrenwäscher (Bayreuth)

Pflasterscheißer (Gunzenhausen)

Hundefresser (Neustadt bei Coburg)

Zwiebeltreter (Bamberg)



### **Kerstin Himmler – Vita**

- 1979 Geboren in Ansbach
- 1995 – 1998 Ausbildung zur Steinmetzin und Steinbildhauerin
- 2000 – 2002 Weiterbildung zur Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin sowie zur staatlich geprüften Gestalterin in Freiburg i. Br.
- 2003 – 2009 Diplomstudium der freien Kunst und freien Bildhauerei bei Stephan Balkenhol an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe
- Seit 2012 Leitung und Realisierung von Kunstprojekten für Kinder und Jugendliche in der Jungen Kunstschule Ansbach
- 2015 Auszeichnung mit dem Kunstpreis der Stadt Ansbach
- Kerstin Himmler ist Vorstandsmitglied des Ansbacher Kunstvereins Brücke92 e.V.
- Die Künstlerin lebt und arbeitet in ihrer Heimatstadt Ansbach.
- [kerstinhimmler.de](http://kerstinhimmler.de)

### **Kerstin Himmler – Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2021 **Von Hundefressern und Zwiebeltretern. Wie die Franken ihre Nachbarn nennen und warum**  
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal, Nürnberg  
Kunstforum Fränkisches Seenland, Galerie M11, Gunzenhausen  
Pfalzmuseum, Forchheim
- 2020 **Lockdown**  
Kulturforum, Ansbach
- Sterntaler**  
Galerie im Hertrich, Erlangen



- 2019           **Sterntaler**  
Galerie im Bonifatiusurm, Röthenbach an der Pegnitz
- Amplitude der Differenz – Kunstaustausch zwischen  
Deutschland und China**  
Schloss Ratibor, Roth  
Kunstmuseum, Erlangen  
Villa Dessauer, Bamberg  
Kunsthalle, Schweinfurt  
Kunsthaus Reitbahn 3, Ansbach  
Eremitage, Bayreuth
- 2018           **Grüne Nacht**  
Stadt Ansbach (Einzelinstallation im öffentlichen Raum)
- RaumZustände**  
Triennale IV Fokus Franken, Kunsthalle Schweinfurt
- 2017           **Dramas & Dreams**  
Galerie Bunsen Goetz, Nürnberg
- Monde et Réalité (Welt und Wirklichkeit)**  
Le Vieux Chateau, Vicq-sur-Breuilh, Limousin/Frankreich
- 2016           **Sehnsuchtsort**  
Botanischer Garten, Erlangen
- 2015           **Ansbacher Kunstpreis 2015**  
Preisträger-Ausstellung, Stadtparkasse, Ansbach

### **Martin Droschke – Vita**

- 1972           Geboren in Augsburg
- Ab 1992       Studium der Philosophie, Pädagogik und Geschichte an  
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Arbeit als freier Journalist und Literaturkritiker unter  
anderem für den *Tagesspiegel*, die *taz* und die  
*Süddeutsche Zeitung*, im Anschluss als Werbetexter
- Martin Droschke betreibt als bildender Künstler  
gemeinsam mit Oliver Heß seit 2015 das Künstlerlabel  
„Verwertungsgesellschaft“.
- Er lebt als freier Autor und Konzeptkünstler in Coburg.
- martindroschke.de



### **Martin Droschke – Literarisches (Auswahl)**

- 2021            **Ich bin dann mal wandern. Oberfranken**  
Emons Verlag, Köln 2021: erscheint am 24.06.2021
- 111 Biere aus Altbayern und Bayerisch-Schwaben,  
die man getrunken haben muss**  
Emons Verlag, Köln 2021: erscheint im März 2021
- 2020            **111 fränkische Biergärten, die man gesehen haben  
muss**  
Emons Verlag, Köln 2020
- 2019            **Von Hundefressern und Zwiebeltretern. Wie die  
Franken ihre Nachbarn nennen und warum**  
Emons Verlag, Köln 2019
- 2018            **111 deutsche Craft Biere, die man getrunken haben  
muss** (mit Norbert Krienes)  
Emons Verlag, Köln 2018
- 2017            **Die Goldene Straße. In 11 ½ Tagesetappen auf dem  
Königsweg von Nürnberg nach Prag**  
(mit Rainer J. Christoph)  
ars vivendi Verlag, Cadolzburg 2017
- 2015            **Bierland Pilsen. Brauereien und Sehenswürdigkeiten  
im Westen Böhmens** (mit Elmar Tannert)  
ars vivendi Verlag, Cadolzburg 2015

### **Serigraphien und Publikation**

Die Collagen von Kerstin Himmler können als Siebdrucke in limitierter Auflage käuflich erworben werden.

Martin Droschkes Buch „Von Hundefressern und Zwiebeltretern. Wie die Franken ihre Nachbarn nennen und warum“ ist 2019 erschienen (Emons Verlag Köln, ISBN 978-3-7408-0546-3) und zum Preis von 14,95 Euro im Buchhandel sowie an der Museumskasse erhältlich.

### **Begleitprogramm**

Ein Begleitprogramm mit Künstlerbeiträgen ist angedacht. Die tatsächliche Umsetzung der Angebote hängt von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und den Hygienevorgaben ab.

Aktuelle Infos zum Begleitprogramm, die eventuellen Termine sowie etwaige Änderungen sind – sobald bekannt – online abrufbar unter:  
**[museum-tucherschloss.de](http://museum-tucherschloss.de)**



## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Laufzeit**

1. April bis 3. Juni 2021

### **Öffnungszeiten während der Ausstellung**

Montag, Donnerstag, Sonntag 10-17 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Samstag geschlossen

### **Eintritt**

Der Eintritt in die Ausstellung ist im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, bereits inbegriffen.

### **Kontakt zu Künstlerin und Autor**

Nuremberg Art Syndicate, Ulrike Götz M.A.  
E-Mail: [info@nurembergartsyndicate.com](mailto:info@nurembergartsyndicate.com)  
Web: [nurembergartsyndicate.com](http://nurembergartsyndicate.com)

### **Kontakt**

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel.: 09 11 / 2 31-54 21  
Fax: 09 11 / 2 31-54 22  
E-Mail: [museum-tucherschloss@stadt.nuernberg.de](mailto:museum-tucherschloss@stadt.nuernberg.de)  
Web: [museum-tucherschloss.de](http://museum-tucherschloss.de)

### **Verkehrsverbindung**

Bus 36: Haltestelle Innerer Laufer Platz  
Straßenbahn 8: Haltestelle Rathenauplatz  
U2/U3 Haltestelle Rathenauplatz

### **Parkmöglichkeiten für PKW**

Parkhaus Sebalder Höfe, Äußere Laufer Gasse, 90409 Nürnberg  
Tiefgarage Maxtorhof, Maxfeldstraße 5, 90409 Nürnberg

### **Barrierefreiheit**

Das Museum Tucherschloss ist aufgrund seiner historischen Bauweise für Rollstuhlfahrer leider nur eingeschränkt zugänglich. Der Schosshof und das Erdgeschoss des Museums können über eine niedrige Stufe zugänglich gemacht werden.

### **Hinweis**

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:  
<https://museen.nuernberg.de/tucherschloss/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie im Museum Tucherschloss unter Telefon 09 11 / 2 31-66 50 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

